

SEWOS

Screening der Wahrnehmungsarten hörbeeinträchtigter Schülerinnen und Schüler, damit klar ist, ob «der Lachs rot» oder «der Dachs tot» ist¹

Christiane Pidancet (EKD²), und Pierre Lutz (IHD³) Stiftung A Capella⁴

Abstract

Hörbeeinträchtigte Schülerinnen und Schüler hören dank der modernen Hörhilfen besser. Das Erlernen des Lippenlesens und des Dekodierens ⁵ (von Ergänzten Laut-Sprachen, ELS) ⁶ wird immer schwieriger. SEWOS steht für Untersuchung von Wahrnehmung gesprochener Mitteilung. Dieses Screening bestimmt objektiv was eine Klientin bzw. ein Klient in welcher Wahrnehmungsart versteht, nicht als Bewertung, sondern als Momentaufnahme. SEWOS (Screening zur Evaluation der Wahrnehmung von oraler Sprache beim hörbeeinträchtigten Schüler für Fachleute im Gehörlosenwesen; Pidancet & Lutz, 2022) ist die Umsetzung des französischen T.E.R.M.O. (Bousquet, 2000). In 90 spielerisch gestalteten Minuten spricht die Kodier-Dolmetscherin bzw. der Kodier-Dolmetscher mit ELS die Items vor und eine Berufskollegin bzw. ein Berufskollege notiert die Antworten (Protokoll). Zwei Massnahmen sind wichtig: Das Training des Dekodierens und das Management durch die Schülerin bzw. den Schüler der Kodier-Dolmetscherin bzw. des Kodier-Dolmetschers mit ELS. Wen schaue ich wann an? Die Lehrperson oder die kodierende Person?

Deaf or hard of hearing pupils hear better with the modern hearing aids. Learning of lipreading and decoding (of Cued Speech, CS ⁷) is becoming increasingly difficult. SEWOS says screening for evaluation of perception of oral message. This screening determines objectively in which type of perception a client understands what, as a picture not a rating. SEWOS is a German adaptation of the French T.E.R.M.O. (Bousquet, 2000). During 90 minutes in a playful way the transliterator ⁸ speaks the samples and another notes the answers (protocol). Two measures are important: the training of decoding and the management by the pupil of the transliterator. Who am I looking at, when? The teacher or the transliterator?

1 Blaue Methode (Pidancet, 2018, 4)

2 EKD, Kodier-Dolmetscherin bzw. Kodier-Dolmetscher mit ELS, Ergänzten Laut-Sprachen

3 IHD, Integrations-Hilfs-Dienste von A Capella Lausanne

4 Fondation A Capella Lausanne, Stiftung für die Integration von hörbeeinträchtigten Menschen in Familie, Bildung, Gesellschaft und Beruf namentlich mit Hilfe von ELS

5 Entschlüsseln der ELS, die auch Kode genannt wird

6 Die deutsche Bezeichnung von Cued Speech: «Die ELS ist eine Ergänzung von sichtbaren Informationen zu den nicht sichtbaren Hörinformationen, um die Mehrdeutigkeiten beim Lippenlesen zu beheben». (Pidancet, 2018, 69). In der deutschen ELS, der EdLS, für die deutschen Standardsprachen und Dialekte braucht es dazu acht Handformen an fünf Positionen nahe den Lippen.

7 «Cued Speech is a visual communication system designed for use with and among hearing-impaired people. In English it utilizes eight handshapes, placed in four different locations near the face, to supplement what is seen on mouth in such a way as to take the spoken language clear through vision.» (Cornett, 1992, 17).

8 «The primary function of a **Cued Speech Transliterator** is to act as a facilitator of communication between the deaf and hard of hearing students, the educational staff, and hearing peers in the educational environment. He converts one language from the spoken mode of communication to the cued mode, making all phonemes of that language uniquely visible on the hands and mouth. Additionally, transliterator provides visual access to environmental sounds.» (CSA, 2022).

1 Ausgangslage

Die ELS, Ergänzte Laut-Sprache, kommt dann zum Einsatz, wenn der Schüler in einer hauptsächlich lautsprachlichen Umgebung aufwächst (hörende Eltern) und eine Integration anvisiert wird. Sie erlaubt dem Schüler der Sprache (dem Wortschatz, dem Aufbau, der Lautung usw.) seiner Umgebung zu folgen und so diese sprachlichen Kompetenzen in der Schule aufzubauen und ihnen Rechnung zu tragen (deswegen auch im Dialekt möglich, sogar erwünscht!). Eine erfolgreiche Integration ist abhängig von der sprachlichen Übereinstimmung mit den Peers. Des Weiteren werden seine Lippenlese-Fähigkeiten so geschult, dass er vollkommen unabhängig von seinen Hörhilfen werden kann (Lautsprach-Verständnis auch dann möglich, wenn die Hörhilfen nicht im Einsatz sind oder sein können). Insofern ist auch Fremdsprachen-Unterricht kein Grund zum Hindernis. Das Prinzip der Praxis der ELS kann man auf der Webseite <https://edls.ch> nachlesen.

Seit fünf Jahren begleiten EKD, Kodier-Dolmetscherinnen und Kodier-Dolmetscher mit ELS (Ergänzten Laut-Sprachen) hörbeeinträchtigte Schüler und Schülerinnen auch in der Deutschschweiz, seit über 40 Jahren in der französischen Schweiz. Abbildung 1 zeigt eine Schülerin in einer Regelklasse mit ihrer EKD hier mit der EfLS⁹ (Ergänzter französischer Laut-Sprache). Die Klientin behält die Lehrperson im Blickfeld und braucht den Blick nur unwesentlich zu schwenken, wenn sie die Lehrperson anschauen will.

Der IHD (Integrations-Hilfs-Dienst) beantragt jeweils im vorangehenden Schuljahr in Absprache mit den Eltern beim Sonderschul-Amt (oder bei der je nach Kanton entsprechenden Institution) - im Falle von Jugendlichen und Erwachsenen bei der IV (Invalidenversicherung) - eine der Situation angemessene

Anzahl von EKD-Einsätzen. Am schulischen Standortgespräch wird die Inklusion/Integration mit allen Partnern, auch den Eltern, analysiert und es werden die Klassensituationen bestimmt, in denen diese Einsätze am meisten Sinn machen. Die Lehrperson entscheidet, die EKD und der IHD beraten.

Die Schülerinnen und Schüler dekodieren die Informationen der EKD, die die Beiträge der Lehrperson bzw. Mitschülerinnen und Mitschüler lautlos und leicht zeitversetzt wiederholt oder dolmetscht.

Das Profil der Klienten hat sich in den letzten Jahren stark verändert: Es wird zuhause in und um die Familie weniger kodiert (die ELS weniger eingesetzt). Die Schüler hören mit den modernen Hörhilfen bedeutend besser, sind insofern weniger «abhängig» von den Lippen abzulesen und/oder zu dekodieren, da ihre auditive Wahrnehmung immer verlässlicher wird. Die ELS erfährt so ihre Wichtigkeit und ihren Haupteinsatz immer mehr in Schule und Ausbildung.

Das Prinzip der ELS ist in Abbildung 2 anhand des Beispiels Mama und Papa bildlich und phonetisch dargestellt. Der konsonantische Anteil der Silbe wird mit einer der acht Handformen angezeigt, der vokalische mit einer der fünf Positionen (rund um die Lippen) aufgezeigt.

Lippenbild + Handform + Position = Silbe.

Das alles erfolgt gleichzeitig zu normal flüssig gesprochener Sprache (also sprachbegleitend).

2 Screening / Test

Um gesicherte und zukunftsorientierte Anträge für den Einsatz von EKD, Kodier-Dolmetscherinnen bzw. Kodier-Dolmetschern mit ELS, an die Sonderschulinspektorin bzw. den Sonderschulinspektor stellen



Abbildung 1: Schülerin mit ihrer EKD

⁹ LfPC, Langue française parlée complétée. Sie ist in allen frankofonen Ländern verbreitet.

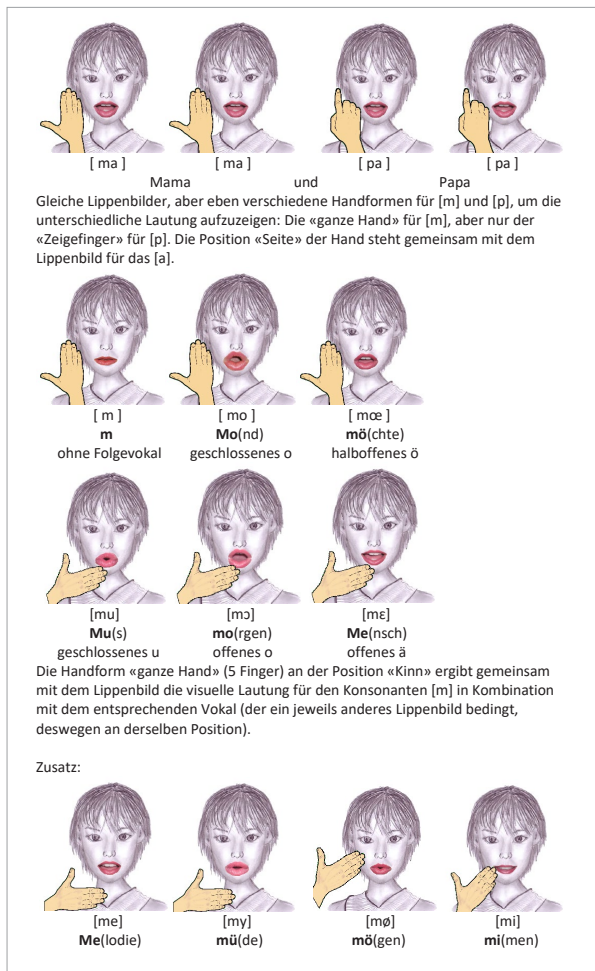


Abbildung 2: Beispiel «Blaue Methode» (Pidancet et al. 2018) und «Le Pc Codeur» (Fossecave & Boulot, 2011).

zu können, wird SEWOS eingesetzt, ein Screening, das objektiv feststellen kann, was ein Klient bzw. eine Klientin bei welcher Wahrnehmungsart versteht. Bei SEWOS handelt es sich um ein Erfassungsinstrument, keinen Test mit Noten. Eine Kalibrierung über eine Test-Kohorte mit Hörenden hat noch nicht stattgefunden. SEWOS ist eine Anpassung des seit 30 Jahren bewährten französischen T.E.R.M.O. Dieser Test wurde in Frankreich entwickelt und eingesetzt. Er kommt seit zwanzig Jahren in der französischsprachigen Schweiz zum Einsatz.

Für die Deutschschweiz wurde analog das SEWOS entwickelt.

Der Ablauf des Screenings verläuft analog zum französischen Test. Die Testbatterien (Phoneme, Silben, Logatome¹⁰, Wörter mit verschiedener Anzahl an

¹⁰ Sinnlose Silben, die sich nur im geprüften Phonem voneinander unterscheiden (Kompis, 2016)

Silben, kleinere, mittlere und längere Sätze) sind standarddeutsch-sprachig gehalten.

In den Items, die ganz bewusst Lippendoppelgänger (verschiedene Laute bei identischem Lippenbild) enthalten, sind gewisse Antworten eben nicht «falsch», sondern entweder auf den Lippen nicht eindeutig ablesbar oder noch nicht dekodierbar (wodurch auch das Dekodierniveau der Klientin bzw. des Klienten feststellbar ist).

Das angestammte schulische Logopädiepersonal hilft bei der Vorbereitung der Schülerin bzw. des Schülers namentlich für die Situationen ohne Hörhilfen. Die Eltern müssen vorab einverstanden sein. Das Screening erfolgt in zwei Teilen von maximal je 45 Minuten mit einer grösseren Pause.

Die der Schülerin bzw. dem Schüler vertraute mit ELS dolmetschende Person erklärt die Instruktionen und spricht die vorgegebenen Items, und eine erfahrene, SEWOS-spezialisierte Fachperson, erstellt das Protokoll.

Die Schülerin bzw. der Schüler wird nicht getestet, sondern es wird festgehalten, was die Klientin in welcher Wahrnehmungsart verstanden hat (mündlich richtig oder sinngemäss beantwortet). Es gibt folglich keine falschen Antworten. Namentlich bei den Logatomen können «falsche» Lippendoppelgänger eben auch «richtig» sein. Der Ablauf ist bewusst spielerisch angelegt. Je nach Alter können auch Motivationsförderer eingesetzt werden.

Abbildung 3 zeigt die obere Hälfte der 4. Batterie des SEWOS. Einmal wird das Item «Bar» vorgegeben. Die Antwort «Ball» ist deswegen nicht «falsch», weil ein (fast 100-prozentiger) Lippendoppelgänger¹¹ (LDG) vorliegt.

Es werden folgende Wahrnehmungsarten untersucht:

- Hören allein mit Hörhilfen (ohne visuelle Hilfen, wie z.B. Lippenbild)
- Hören mit Lippenlesen (ohne ELS)
- Hören mit Lippenlesen und Kode (ELS)
- Nur Lippenlesen (stimmlos!)
- Lippenlesen mit Kode (ELS) ohne hörbare Lautsprache, also auch ohne die Hörhilfen (entspricht dem Setting mit einem Kodier-Dolmetscher mit ELS in der Klasse)
- Hören trotz (opaker) Maske¹²

¹¹ Andere Lautungen bei gleichem Lippenbild (Beispiel: Oma – Opa)

¹² Die Stiftung A Capella hat während der Covid-19-Pandemie transparente Masken gesucht und vertrieben, und mit Partnern aus dem Gehörlosenwesen und namentlich Flawa zwei schweizerische Masken mitentwickelt.

Der Bericht wird auf Basis der festgehaltenen Resultate formuliert und durch eine SEWOS-erfahrene logopädische Fachperson analysiert und im Team fertiggestellt.

Zwei Massnahmen werden relevant: das Üben des Dekodierens selbst und/oder das Management¹³ der ELS-Dolmetscherin bzw. des ELS-Dolmetschers. Wann muss der Blick auf wen gerichtet werden: Auf die Lehrperson oder auf die Dolmetscherin bzw. den Dolmetscher?

Um den Schülerinnen und Schülern mehr Unabhängigkeit zukommen zu lassen, übt die EKD deshalb in den ersten Jahren das Dekodieren und das individuelle «EKD-Management». Ist es ratsam den Ausführungen der Lehrperson direkt zu folgen oder den minim zeitversetzten Wiederholungen der EKD? Dies übt die EKD mit den Betroffenen ausserhalb der Klassenstunden in Einzelperioden spielerisch ein.

Bei einer längeren Sprachnachricht (kurze bis längere Sätze) wechselt die reine Wahrnehmung in die Kategorie «Wahrnehmung und Verständnis». Der Begriff Verständnis wie auch das Wort Test wurden bewusst bei der Begriffsschöpfung nicht berücksichtigt. Alle Beteiligten sollen sich bewusst bleiben, dass es hauptsächlich um Wahrnehmung und keinesfalls um Bewertung geht.

Der Bericht eines durchgeführten SEWOS wird zuerst der angestammten EKD, dann den Eltern und schliesslich den interessierten Partnern vorgestellt (bei vorherigem Einverständnis der Eltern). Die Schriftform des Berichtes geht bei einem Gespräch nur an die Eltern. Hinweise für das Team und namentlich die Logopädin bzw. den Logopäden werden bilateral gegeben.

Das SEWOS soll nur durchgeführt werden, wenn das Netz/Team um den Schüler sich entsprechende Fragen stellt, nicht etwa alljährlich oder regelmässig.

3 Kalibrierung

Der frankofone T.E.R.M.O. hat sich in der West-Schweiz bereits bewährt. Verschiedene Klientinnen bzw. Klienten schätzen die Präsenz einer EKD bzw. eines EKD. Sie steht für die Sichtbarwerdung und Erinnerung an eine oft nicht sichtbare Behinderung. Andere schätzen den regelmässigen Lippenfilm (Anreihung der Lippenbilder) der mit ELS dolmetschenden Fachperson. Wieder andere greifen auf die Möglichkeit zurück in

einer Pause in der Klasse oder nach der Stunde eine Frage stellen zu können. Bei vielen Schülerinnen bzw. Schülern weiss die Fachperson aber nicht genau welche Wahrnehmungsart die beste ist und namentlich ob oder wie das Dekodieren beherrscht wird und hilft.

Eine hörende Kohorte für einen Vergleich mit dem SEWOS zu screenen ist im Moment aus zeitlichen und finanziellen Gründen nicht möglich. Gerne können diesbezüglich jedoch Vorschläge an das Autorenteam gemacht werden. Denn wie der T.E.R.M.O. wird auch angenommen, dass sich das SEWOS, eben in der Deutschschweiz, bewähren wird.

Ganz bewusst wird das Screening-Team zu Beginn aus immer den gleichen Personen bestehen, um ein möglichst einheitliches Vorgehen im Sinne der Objektivität zu erreichen und noch kleine Verbesserungen am SEWOS einfließen zu lassen. Die Batterien werden dem Alter angepasst. Müsste eine Klientin oder ein Klient ausnahmsweise zwei SEWOS innerhalb kurzer Zeit mitmachen, werden andere Batterien für die Items verwendet.

4 Bilanz

Die deutschsprachigen Screenings wurden unter fachlicher Beratung einer Logopädin ausgearbeitet und im Mai 2022 erstmals in der Schweiz durchgeführt.

Das Screening hat sich für unsere Schülerinnen und Schüler gelohnt. Einige wertvolle Anhaltspunkte konnten genau vermittelt werden. Die Anträge für das neue Schuljahr hatten eine bessere Basis.

Noch muss die Stiftung A Capella die meisten Kosten selbst tragen (EKD, Screening-Notiznehmerin, Logopädin und IHD).

Der Sinn und die Berechtigung des Einsatzes von EKD in gewissen Situationen - gerade des Regelschulalltages - haben sich so objektiv bestätigen können. Die beste Wahrnehmungsart war jene mit ELS und die vorkommenden Miss-«verständnisse» bei reinem Ablesen von den Lippen weisen auf korrigierbare Schwächen beim analytischen und gezwungenermassen globalen Dekodieren hin. Wäre dies nicht der Fall, müsste der Einsatz in Frage gestellt werden.

Logopädische Fachpersonen sollten ELS kennen und SEWOS verstehen oder bei speziellem Interesse eine SEWOS-spezialisierte logopädische Fachperson werden, die Erkenntnisse aus der Erfassung angemessen an die Partner vermittelt.

¹³ Der Umgang und die optimale Verwendung der EKD

5 Ergänzende Aussagen

Phoneme, Silben und Logatome sind echte Herausforderungen für die Klientinnen und Klienten. Deshalb wird nach dreimaligem Nachfragen der Schülerin bzw. des Schülers das Screening in den betroffenen Teilgebieten auch sofort abgebrochen (ohne den Klientinnen und Klienten das Gefühl zu vermitteln, sie hätten «versagt») und zur nächsten Serie übergegangen.

Längere Wörter ergeben in der Regel «bessere» Antworten (suppléance mentale – kompensatorische

Hirnleistungen / Kombinationsvermögen). Die ELS-Verwender erreichen fast 100 Prozent «korrekte» Antworten bei der Kategorie «Hören mit Lippenlesen und ELS», und ausgezeichnete Ergebnisse bei «Lippenlesen ohne stimmliche Informationen (und ohne ELS)».

Mit Dank für die fachliche Beratung an Christelle Masur, Logopädin ARLD

Literatur

- A Capella. (2022). *Fondation A Capella. Stiftung A Capella*. Abgerufen am 15. Dezember 2022 von <https://a-capella.ch>
- ALPC F. (2020, 24. April). *Association pour la Langue française Parlée Complétée France. Verein für ELS Frankreich*. <http://alpc.asso.fr>
- ALPC CH. (2022). *Association pour les Langues Parlées Complétées Suisse. Verein für ELS französische Schweiz*. <https://alpc.ch>
- Bousquet, D. & Descourtieux, C. (2000). *Tests d'évaluation de la réception du message oral par l'enfant sourd, T.E.R.M.O.* Ortho Edition, Isbergues F.
- Cornett, O. R. & Daisey, M. E. (1992). *The Cued Speech Resource Book for Parents of Deaf Children* (1. Auflage). National Cued Speech Association. Raleigh USA.
- CSA UK. (2022, 22. Dezember). *Cued Speech UK*. Verein für ELS Grossbritannien. Abgerufen am 22. Dezember 2022 von <https://www.cuedspeech.co.uk>
- Fossecave, L. & Boulot, M. (2011). *Le Pc Codeur, CD*. ALPC Paris.
- HETSL (2022). *Haute école de travail social et de la santé Lausanne*. Fachhochschule und Ausrichterin der Ausbildung der Kodier-Dolmetscherinnen bzw. -Dolmetscher mit ELS. <https://www.hetsl.ch/formation-continue/formations-certifiantes/formation-de-codeur-et-codeuse-interprete-en-langue-parlee-complétee-lpc/>
- Kompis, M. (2022). *Audiologie* (5., überarbeitete und erweiterte Auflage). Hogrefe.
- NCSA USA (2022). *Cued Speech Organisation*. Organisation für ELS in den USA. Abgerufen am 15. Dezember 2022 von <https://cued-speech.org>
- Pidancet, C., Guyon, L. & Lutz, P. (2018). *Blaue Methode zum Lehren und Lernen der Ergänzten deutschen Laut-Sprache, EdLS*. VELs.
- Pidancet, C. & Lutz, P. (2022). *SEWOS, Screening zur Evaluation der Wahrnehmung von oraler Sprache beim hörbeeinträchtigten Schüler für Fachleute im Gehörlosenwesen*. Stiftung A Capella.
- VELS (2022). *Verein für Ergänzte Laut-Sprachen Schweiz, namentlich der deutschen, EdLS*. <https://edls.ch>